

Zur Geschichte des Saazer Gymnasiums.

von
Dr. W. Toischer.

Am 3. November 1907 werden es hundert Jahre, seitdem unser Gymnasium als öffentliche Unterrichtsanstalt wieder eröffnet worden ist. Die Bewilligung dafür war erfolgt mit dem Hofdekret vom 23. Oktober 1806, Z. 19.437. Die brauberechtigte Bürgerschaft hatte das seit 1801 leerstehende alte Bräuhaus Nr. 127 auf dem Floriansplatze für das Gymnasium gewidmet, der Umbau dieses Hauses war im Oktober 1807 beendet und so konnte im November der Unterricht begonnen werden.

Nach Ablauf des hundertsten Schuljahres seit dieser Zeit schien es angemessen, dem Jahresberichte der Anstalt zunächst eine Uebersicht über die Zahl der Schüler unseres Gymnasiums in diesen hundert Jahren beizufügen. Die Zahlen sind genommen aus den Libri calculorum, welche mit dem Jahre 1807 beginnen, und den Hauptkatalogen. Diese sind erst vom Jahre 1832/33 ab vollständig erhalten, vom Jahre 1831/32 ist nur der über das zweite Semester erhalten, von früheren Jahren nur der über das zweite Semester 1826/27. Angeführt sind durchaus die Zahlen der in dem betreffenden Jahre eingeschriebenen Schüler, während die gedruckten „Klassenzettel“ die Zahl der Schüler am Schluß des Schuljahres angeben und ebenso auch die „Uebersicht der Frequenz und der Klassifikation am Saazer Gymnasium“ von 1807/8—1856/57, veröffentlicht vom Direktor Oswald Mützel im Programm von 1857. Naturgemäß ist die Zahl der eingeschriebenen Schüler stets etwas höher als die Zahl der Schüler am Schlusse des Schuljahres, da alljährlich einzelne Schüler während des Schuljahres abgehen, einige infolge der Uebersiedlung der Eltern, andere weil sie das Studium aufgeben — „Valedixit studiis“ heißt es da schön in den alten Katalogen, während später das trockene „Hat aufgehört“ eingetragen ist, bis dann das streng amtliche „Hat seinen Abgang ordnungsgemäß gemeldet“ dafür erscheint. Einzelne Schüler hat auch der Tod während der Schuljahre hingerafft — „in Deo obiit“.

Vor hundert Jahren hatte das Gymnasium 5 Klassen — 3 Grammatikal- und 2 Humanitätsklassen — und 5 Professoren. Präfekt war der Stadtdechant Theophil Singer, der im ersten Jahre auch den Religionsunterricht erteilte, „Direktor“ der jeweilige Kreishauptmann. 1818 wurde die Erweiterung aller Gymnasien auf 6 Klassen (4 Grammatikal-klassen) angeordnet und das Klassenlehrersystem (an Stelle der Fachlehrer) eingeführt. Der Lehrkörper umfaßte da 8 Professoren (außer den 6 Klassenlehrern ein Religionslehrer und der Präfekt), und da das alte Schulhaus zu klein war, wurde von der brauberechtigten Bürgerschaft das Nachbarhaus Nr. 126 angekauft und durch Neubau mit dem

andern vereinigt; 1822 war der Bau vollendet: zu ebener Erde waren die Klassenzimmer, im ersten Stock die Bibliothek, Konferenzzimmer und die Wohnungen der Professoren (Prämonstratenser des Stiftes Strahow).

1849 begann die innere Umgestaltung nach dem „Organisations-Entwurf.“ Mit dem Ministerial-Erlaß vom 23. Juli 1851 Z. 6443 wurde die Genehmigung zur Vervollständigung des Gymnasiums auf acht Klassen erteilt, im Herbst 1851 wurde die 7., im folgenden Jahre die 8. Klasse eröffnet. Zunächst mußten einzelne Klassen im Rathaus untergebracht werden, dann wurde für die Wohnungen der Professoren ein eigenes Gebäude in der Nähe des Gymnasiums hergestellt und nach dessen Vollendung 1854 das alte Gebäude ausschließlich für Unterrichtszwecke eingerichtet. 1853 wurde die erste Maturitätsprüfung abgehalten; von den 14 Schülern der 8. Klasse unterzogen sich 8 dieser Prüfung und nur 5 erhielten das Zeugnis der Reife.

Ein Verzeichnis der Abiturienten von 1853—1872 ist von W. Katzerowsky im Programm des Jahres 1890 veröffentlicht worden. An dieses schließt sich nun das Verzeichnis der Abiturienten von 1874—1906 an.

1873 gab es an unserem Gymnasium keine 8. Klasse, da dem Gymnasium mit dem Ministerial-Erlasse vom 8. Mai 1872 Z. 5314 wegen Mangels an geprüften Lehrkräften das Recht der Abhaltung der Maturitätsprüfungen entzogen worden war. (1872 wurde von den Abiturienten nur die schriftliche Prüfung in Saaz, die mündliche in Leitmeritz abgelegt.) Nach der Allerhöchsten EntschlieÙung vom 13. Februar 1873 wurde das vollständige Gymnasium in Saaz vom 1. Oktober 1873 in die unmittelbare Verwaltung des Staates übernommen.

Das „k. k. Staatsgymnasium in Saaz“ war aber bald wieder in seinem Bestande bedroht. In der „Wiener Zeitung“ vom 27. Juni 1878 war eine Verfügung veröffentlicht, nach welcher das Saazer Gymnasium sukzessive aufgelassen werden sollte. Doch gelang es, das Gymnasium zu erhalten. Es wurde gestattet, daß 1878/79 die erste Klasse „zwar mit dem Charakter einer Kommunalchule eröffnet, sonst aber in allen Stücken wie zum Staatsgymnasium gehörig behandelt werde“ (Min.-Erl. v. 9. Aug. 1878 Z. 11.936) und nach langen Verhandlungen wurde die Reaktivierung der Anstalt verfügt auf Grund der Allerhöchsten EntschlieÙung vom 22. Mai 1879 mit Min.-Erlaß vom 30. Juni 1879 Z. 9405 und im Schuljahre 1879/80 wurden wieder alle 8 Klassen des „k. k. Staatsgymnasiums“ eröffnet.

Im Jahre 1902 wurde von der Stadtgemeinde Saaz der Bau des neuen Gymnasialgebäudes begonnen. Am 2. Dezember 1903 wurde das neue Haus bezogen. Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben die Benennung des Neubaues nach Allerhöchst ihrem Namen zu bewilligen geruht und so heißt die Anstalt seither „k. k. Kaiser Franz Joseph-Staatsobergymnasium“. (Vgl. Progr. 1904.)

Bei solchem raschen Ueberblick über die Geschichte der Lehranstalt in dem letzten Jahrhundert darf aber nicht übersehen werden, daß unser Gymnasium nicht damals erst gegründet wurde. Eine Lateinschule bestand in Saaz schon 1256, wie wir aus einer zufälligen Bemerkung bei Paprocky erfahren, sie blühte im 14. Jahrhundert, war berühmt im Zeitalter des Humanismus.

Die älteste erhaltene Urkunde, die sich auf die Saazer Lateinschule bezieht, ist vom Jahre 1335: König Johann von Luxemburg er-

teilt den Bürgern der Stadt Saaz das Recht, den Leiter ihrer Schule (rectorem vel magistrum scole) selbst zu wählen und nach alter Gewohnheit soll er niemandem sonst dienen und von niemand abhängig sein als dem Rate der Stadt; dem Pfarrer und der Pfarrkirche ist er nur verpflichtet zu den gebräuchlichen Zeiten den Gesang zu besorgen (cum cantu puerorum scole debitis temporibus serviendo), s. Schlesinger, Urkundenbuch der Stadt Saaz Nr. 56. Erst aus dem Ende des 14. Jahrhunderts ist uns der erste Name eines Lehrers und Leiters der Schule bekannt: Johannes de Tepla, der zugleich Stadtschreiber war: rector scholarum et civitatis notarius. Er bekleidete diese Aemter sicher schon vor 1383 und er lebte in Saaz sicher noch 1401, da er in diesem Jahre als Zeuge in einer Urkunde erscheint. Von ihm ist 1383 das sogenannte „Memorabilienbuch“ von Saaz angelegt, ein Pergamentkodex, in dem Urkunden, die für die Stadt von Wichtigkeit sind, mit voller Genauigkeit und Verlässlichkeit eingetragen sind und das erst in neuerer Zeit zu Eintragungen historischer Denkwürdigkeiten benützt wurde (ausführlich beschrieben von L. Schlesinger, Mitt. d. V. f. Gesch. d. D., XI, 1 ff.) Von Johannes de Tepla sind (nach Schlesinger) 2 Urkunden aus dem 13., 81 aus dem 14. Jahrhundert eingetragen, aber nicht in chronologischer Reihenfolge. Ob er derselbe „Johannes rector scole et notarius civitatis nostre“ war, der ein Haus mit einem Turm in der Nähe der Stadtmauer besaß, über das 1389 und 1408 Rechtsurkunden ausgestellt sind, ist schon nicht sicher, auch wissen wir nicht, wie lange er wirklich an der Schule als Rektor tätig war. Seine Eintragungen im Memorabilienbuch (bis Fol. 20) reichen nicht ins 15. Jahrhundert. Sein Nachfolger war Johannes de Sitbor. Als dieser 1411 Notarius der Neustadt Prag wurde und Saaz verließ, stellte ihm der Stadtrat von Saaz ein Wohlverhaltenszeugnis aus, in dem es heißt: illuminatus vir Johannes de Sytbor, tabellio imperialis, qui rector scholarum et notarius civitatis per multos annos in nostra civitate fuit. Sicher war er schon 1404 rector und „pro tunc“ notarius civitatis Sacensis, vielleicht erst seit diesem Jahre. Und ob dieser Rektor identisch ist mit dem Johannes Henslini de Sitbor, Pragensis diocesis publicus auctoritate imperiali notarius, von dem von 1386—1406 Urkunden ausgestellt sind, ist auch nicht ganz sicher. So ist schwer zu entscheiden, welcher von den beiden Rektoren gemeint ist, wenn in einer Anzahl von Urkunden innerhalb dieser Jahre bloß Johannes, rector scholarum et notarius civitatis, ohne weiteren Zusatz gesagt ist. Nun ist von einem Johannes, der damals in „Sacz“ lebte, eines der schönsten Prosawerke der älteren deutschen Literatur verfaßt, der „Ackermann von Böhmen“, so genannt, weil der Verfasser von sich sagt: „Ich bins genant ein ackerman, von vogelwat ist mein pflug, ich wone in Beheimer lande“. Wenn sein Pflug vom Kleide der Vögel war, so war er darnach ein Mann der Feder und in dem damaligen Saaz gab es kaum noch eine andere Stellung, in der jemand „von der Feder leben“ konnte, als die des rector scholarum und des notarius civitatis, die, wie wir sehen, auch noch in einer Person vereinigt waren. Da nun so häufig noch, wenn nicht der Name des Vaters oder die Bezeichnung von der Heimat hinzugesetzt wird, auch in Urkunden, die Recht und Besitz betreffen, bloß die Beschäftigung neben dem Taufnamen angegeben wird (z. B. unter den „Geschworenen“ aus dieser Zeit Lipoldus Pictor, Heyczlinus Pannifex, Nicolaus Pellifex, Ewerlinus Sartor neben einem Rudlinus de Plana, Thomas de Ponte u. a.), so ist

die Vermutung naheliegend, daß der Verfasser des „Ackermann“ Johannes rector scholarum et notarius civitatis war. Seine Frau Margareta ist am Tage Petri Kettenfeier 1399 „bei frolicher jugent, bei stolzem leibe, in besten leptagen“ gestorben und nicht lange darnach ist das Buch, ein Gespräch zwischen dem Witwer und dem Tod, entstanden. Damals lebte der Johannes von Tepl sicher noch in Saaz, aber vielleicht auch schon der Johannes von Sitbor (ein Šitboř, deutsch heute Schüttüber, liegt im Gerichtsbezirk Königswart, ein anderes, deutsch Schüttwa, im Gerichtsbezirk Ronsperg); er kann freilich vor 1404 auch anderwärts als notarius, vielleicht auch als rector scholarum gewirkt haben und erst damals nach Saaz gekommen sein, als ihm der König Wenzel (1404) das Recht erteilte, von jedem Fleischhauer, der in Saaz auf dem Markte Fleisch verkaufte, einen Groschen Abgabe zu erheben, welches Recht er später der Stadt Saaz verkaufte.

Nach Johannes de Sitbor ist uns aus dem 15. Jahrh. kein Rektor unserer Schule mehr bekannt. Saaz ist in diesem Jahrh. hussitisch und tschechisch geworden; die Schule mag öfter geschlossen gewesen sein, eingegangen ist sie nicht, wie wir aus sicheren Zeugnissen doch wissen. Einen bedeutenden Aufschwung nahm sie erst wieder gegen Ende des Jahrhunderts und von da an kennen wir auch eine Reihe von Rektoren und Lehrern der Schule, worüber das Wesentliche schon Katzerowsky zusammengestellt hat in den Mitt. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen in B. 12, 241 ff; vgl. Nekrologium der Stadt Saaz von 1500—1887, Saaz 1888. In der Bibliothek unseres Gymnasiums haben wir aus dem 15. Jahrh. 2 Papierhandschriften, deren eine, Gregorii expositio in Job. für einen Couventus Saczensis geschrieben wurde (also vor der Hussitenzeit), und eine Reihe von Frühdrucken von 1489 ab, deren manche durch Eintragungen als ehemaliges Eigentum damaliger Lehrer der Saazer Schule gekennzeichnet sind, vgl. J. Hollub, Progr. 1887. Der älteste dieser Drucke bietet ein Werk von Petrarca, die anderen Ausgaben der Klassiker und Schriften der Humanisten. Rektor der Schule war um 1500 Valentin de Mezercicz († 1543 als alterer Ratschreiber), dann sein Schwiegersohn Mag. Nikolaus Czernobyl genannt Artemisius (geb. 1495 in Saaz, 1528—31 Primas der Stadt, † 1556), dann dessen Schwiegersohn Mag. Wenzel Arpin von Dorndorf (1542 Magister, 1564—73 Primas der Stadt, † 1583). Alle diese kamen nach ihrer Tätigkeit an der Schule zu höheren Würden in der Stadt; der Dienst der Schule war auch damals noch nicht Lebensberuf. Valentin de Mezercicz stand in brieflichem Verkehr mit dem gelehrten Bohuslaus Lobkowitz von Hassenstein, dem bedeutendsten Humanisten Böhmens, vgl. Progr. 1851, S. 6, wo ein Brief an Valentin von 1499 abgedruckt ist, und Wolkan, Geschichte der deutschen Litteratur in Böhmen 110 ff; Artemisius und Arpinus studierten in Wittenberg, letzterer war Professor an der Universität in Prag, bevor er die Leitung der Saazer Schule übernahm (Wolkan s. a. O. S. 82. 122). Die Umgestaltung der Schule im humanistischen Sinne erfolgte schon unter Valentin von Mezercicz: Arpinus hat u. a. die Colenda (Kurrente) der Schüler abgeschafft, welchem Beispiel dann andere Städte folgten. Als er an der Spitze der Stadt stand, wurde Jakobus Strabo Glatovinus zur Reorganisation der Schule berufen. Vor ihm waren Rektoren Mag. Wenzel Wodniansky (1548), Martin Bachacius, Paulus Philopatris Mielnizensis (1551; † 1567 an der Pest in Saaz) und zuletzt Mag. Georg Ostracius Raconensis, der auf seine Stelle verzichtete, weil er fremde Länder (externa regna) besichtigen wollte.

Von da an blieb die Schule einige Zeit ohne Leiter, post Iuem contagiosam, bis sie in Strabo einen neuen Rektor erhielt. Ostracius schickte im Jänner 1573 aus seiner Heimat Rakonitz nach Saaz ein großes lateinisches Gedicht in mehr als 300 Distichen zum Preis der Stadt und ihrer Schule, aus dem ein Teil (mit unechter Ueberschrift) im Programm von 1851 S. 11—16 abgedruckt ist. Ostracius hatte es schon früher in Saaz vorgelesen und Strabo veröffentlichte es in seinem Buche: *Schola Zatecensis*, Prag 1575. Strabo war in Klattau geboren, wo er seine erste Jugend verlebte und seine Studien begann. Nach Saaz wurde er berufen *magnis impensis ab Emporio honestorum studiorum celebrissimo* (außerhalb Deutschlands, denn er war *tentonica regione longe remotus*). Bei dem großen Schulfest im Oktober 1573 blickte er auf eine einjährige Tätigkeit an der Schule zurück, kam also 1572 nach Saaz und starb hier an der Pest 1582. Da aber in demselben Jahre hier auch der Rektor Mag. Johannes Andreas Sedesanus gestorben ist, muß Strabo den Schuldienst schon früher verlassen haben, was durch eine Eintragung in der Ausgabe des Isokrates von 1571 in unserer Bibliothek bestätigt wird. Dieser Band (Bh 57) wurde geschenkt *novae scholae Zatecianae Ex bibliotheca M. Jakobi Strabonis Glatovini Rectoris scholae et postea civis Zatecensis* von Mag. Matthäus Gryllus, der die Witwe Strabos geheiratet hatte. Von dem Lehrplan Strabos soll in einem späteren Programm besonders gehandelt werden. Fünf Klassen hatte die Schule schon vorher; in der untersten unterrichtete in den Anfangsgründen des Lesens und Schreibens der *custos Scholae*, in den beiden folgenden der *Succentor* und der *Cantor*, in den obersten ein Lehrer der Grammatik und der eigentliche *Magister* oder Rektor. Hochgerühmt wird die Obsorge und Opferwilligkeit der Stadt für ihre Schule; mit ihr verbunden war ein Alumnat. In dem Schulhause hatten „sogar“ 100 Schüler Platz gehabt.

Bedeutende Aenderungen traten im 17. Jahrh. ein in der Zeit des dreißigjährigen Krieges und der Gegenreformation. Seit dem Jahre 1583 kann man einen starken Zuzug deutscher Familien nach Saaz beobachten, jetzt wurde die Stadt als Gesamtheit wieder deutsch und sie wurde wieder katholisch. Seit 1627 versehen wieder, wie schon von 1272—1420, Prämonstratenser-Chorherren des Stiftes Strahow die Seelsorge in der Stadt und sie übernahmen nun auch die Schulen. Es erhob sich freilich wieder Streit um das *jus patronatus*, der von Kaiser Leopold I. 1668 zu Gunsten der Stadt entschieden, tatsächlich erst 1710 durch Vergleich beendet wurde. Von da an war der jeweilige Dechant zugleich Leiter der Lateinschule, zuletzt noch Theophil Singer. Er und andere Ordensbrüder, darunter auch schon Wenzel Neubronn Freiherr von Eisenburg, der erste selbständige Präfekt des Gymnasiums, erteilten auch in der Zeit, wo der Saazer Lateinschule das Oeffentlichkeitsrecht entzogen war, privaten Unterricht und so ist der Zusammenhang mit der alten Schule und dem 1807 wieder eröffneten Gymnasium gewahrt, trotzdem sie mit dem Hofdekret vom 25. Mai 1777 „geschlossen“ worden war.

Für das Verzeichnis der Lehrer des Gymnasiums bestand die Absicht, auf die älteren Zeiten der Lateinschule zurückzugreifen und alle aufzunehmen, von denen wir Kunde haben. Aber die Quellen fließen zu spärlich und die Lücken bleiben zu groß und die Dauer der Wirksamkeit an der Schule ist meist ganz unsicher. So trat auch hier Beschränkung auf das letzte Jahrhundert der Schule ein.

Hauptquelle war die geschriebene *Historia Gymnasii*, beginnend 1807, deutsch fortgeführt seit 1849. Daneben wurden benützt die Geschichtswerke von Dr. A. Seifert: *Geschichte der kgl. Stadt Saaz*, Saaz 1894; *Die Stadt Saaz im 19. Jahrhundert*, 1902; *Geschichte des bürgerlichen Bräuwesens in Saaz*, 1901; dann eine handschriftliche *Geschichte des Saazer Gymnasiums von 1873/4—1898/9* von dem Gymnasialdirektor i. R. Josef Hollub, die im städtischen Museum aufbewahrt wird. Diese bot auch mit anderen Aufzeichnungen des Direktors Hollub viele und wichtige Beiträge zu dem Verzeichnis der Abiturienten seit 1874, soweit es ihre gegenwärtige Lebensstellung betrifft, wie in den Geschichtswerken Seiferts vielerlei Nachrichten über ehemalige Schüler unseres Gymnasiums sich finden. Auch die Heimatskunde „*Der politische Bezirk Saaz*“, herausgegeben vom Deutschen Bezirks-Lehrer-Verein in Saaz, bearb. von K. Tutte, Saaz 1904 ff., bringt darüber mancherlei Nachrichten.



Die Leiter und Lehrer des Saazer Gymnasiums in der Zeit von 1807—1907.

A. Die Oberaufsicht über die Gymnasien führte bis 1848 ein Generaldirektor der Gymnasien Böhmens (Supremus gymnasiolorum per Bohemiam director), u. z. bis 1812 Phil. Dr. Franz Wilhelm, Prior des Malteser-Ordens, bis 1824 Josef Köhler, General-Großmeister des ritterlichen Kreuzherren-Ordens, bis 1846 Franz de Paula Poellner, Canonicus Scholasticus, später Dompropst in Prag, zuletzt bis 1848 Theol. Dr. Jakob Beer, General-Großmeister des ritterlichen Kreuzherren-Ordens. — Director loci war der jeweilige Kreishauptmann von Saaz u. z. bis 1811 Benjamin Schmid, im folgenden Jahre Johann Limbeck Ritter von Lilienau, 1812—1820 Josef Edler von Kutschera, bis 1837 Ferdinand Wussin, dann provisorisch für kurze Zeit der Kreis-Kommissär Baron Wolfgang Julius von Schönau, Okt. 1837 bis 1848 Emanuel Hikisch.

Seit dem Schuljahre 1849/50 führte die Oberaufsicht über unser Gymnasium Schulrat Dr. Johann Silhavy, 1852—1860 Schulrat Franz Effenberger, 1860—1869 Schulrat Dr. Josef Köhler; seit 1869 (mit der Inspektion in den humanistischen Lehrfächern) die k. k. Landesschulinspektoren Dr. Konrad Halder (bis 1873), Michael Achtner (bis 1877), Theodor Wolf (bis 1893), Wenzel Klouček (bis 1902), Dr. Viktor Langhans (bis 1905), gegenwärtig Josef Trötscher; die Inspektion in den realistischen Fächern die k. k. Landesschulinspektoren Johann Maresch (bis 1874), Dr. Ignaz Mache (bis 1894), gegenwärtig Dr. Josef Muhr.

Als bischöflicher Kommissär für den katholischen Religionsunterricht fungierte in den früheren Zeiten regelmäßig der Bezirks-Vikar u. z. Johann Wagner, Pfarrer in Liebotitz (bis 1811), Josef Lischka, Pfarrer in Michelsdorf (bis 1825), Theophil Singer, Dechant in Saaz (bis 1831), Chrysostomus Kalmbacher, Pfarrer in Stankowitz (bis 1832), Norbert Osswald, Dechant in Saaz (bis 1858), Franz Scheibert, Pfarrer in Liebotschan (bis 1874.) Seit Beginn des Schuljahres 1904/05 waltet dieses Amtes der Domkapitular von Leitmeritz Msgr. Gustav Mattauch.

Den Zeichenunterricht beaufsichtigt der Fachinspektor Schulrat Anton Friebel seit 1893.

B. Bei den Maturitätsprüfungen führten den Vorsitz: 1853 bis 1858 Schulrat Franz Effenberger, 1859 und 1860 Heinrich Klučak, Direktor des Gymnasiums in Leitmeritz, 1861—1868 Schulrat Josef Köhler, 1869 und 1870 P. Timotheus Faßl, Direktor des Gymnasiums in Komotau, 1871 Landesschulinspektor Konrad Halder, 1874—1876 Landesschulinspektor Michael Achtner, 1877 Dr. Franz Pauly, Direktor des Gym

nasiums in Eger, 1878 Universitätsprofessor Dr. Otto Willmann, 1879, 1880, 1883, 1884, 1886, 1888, 1891 Landesschulinspektor Theod. Wolf, 1881, 1885, 1889 Josef Walter, Direktor des Gymnasiums in Mies (bez. in Böhme-Leipa und Prag-Graben), 1882 und 1887 Johann Naßl, Direktor des Gymnasiums in Eger, 1890, 1892 und 1895 Johann Hackspiel, Direktor des Gymnasiums in Prag-Altstadt, 1893—1894, 1896—1898, 1900 und 1901 Landesschulinspektor Wenzel Klouček, 1899 und 1906 Regierungsrat Dr. Friedrich Schubert, Direktor des Gymnasiums Prag-Kleinseite, 1902 und 1904 Landesschulinspektor Dr. Viktor Langhans, 1903 Dr. Anton Frank, Direktor des Gymnasiums in Prag-Altstadt, 1905 Dr. Klemens Salzer, Direktor des Gymnasiums in Komotau, 1907 Wenzel Eymer, Direktor des Gymnasiums in Leitmeritz.

C. Die unmittelbare Leitung der Anstalt führte in früheren Zeiten der Präfekt, seit 1849 der Direktor.

Theophil Singer, Chorherr des Prämonstratenser-Stiftes Strahow, geb. 1760 in Prag, wirkte in Saaz von 1786—1800 als Stadtkaplan, dann seit 1802 als Professor des Privatgymnasiums, 1804—1831 als Dechant. Als solcher war er zuerst auch Leiter des Privatgymnasiums, seit 1807 auch Präfekt des öffentlichen Gymnasiums, bis durch Hofdekret vom 11. Mai 1817 befohlen wurde, daß das Amt des Präfekten von dem des Dechants getrennt werde. 1807 war er auch Religionslehrer des Gymnasiums, seit 1826 bischöflicher Kommissär für den Religionsunterricht, seit 11. April 1827 Vizedirektor des Gymnasiums, welche Würde in Saaz nur ihm verliehen wurde. Er war bischöflicher Konsistorialrat und wurde 1827 mit der großen goldenen Zivil-Ehrenmedaille ausgezeichnet. † 12. Dezember 1831 im 72. Lebensjahre in Saaz.

Wenzel Neubronn Freiherr von Eisenburg, Chorherr des Präm.-Stiftes Strahow, geb. 1777 in Kuttienplan, trat 1796 in das Stift Strahow ein, kam 1802 nach Saaz als Lehrer der Grammatikalklassen des Privatgymnasiums, war von 1807 an Professor der Syntax und griechischen Sprache, seit 1817 Präfekt des Gymnasiums bis zum 18. Dezember 1830, wo er die Administration des Kloster-Gutes Hradischko übernahm. Er hat sich besondere Verdienste um unsere Bibliothek erworben — hanc augere omni fervore adnixus erat — bei seinem Abgange zählte sie schon mehr als 3000 Bände. Gestorben ist er am 21. Juni 1849.

Eugen Schramek, Chorherr des Präm.-Stiftes Strahow, geb. in Chrudim, war seit 1807 Professor der Grammatikalklassen, seit 1816 Religionslehrer, seit 1819 Humanitäts-Professor, seit 1830 Präfekt des Gymnasiums. † 20. Juni 1833 im 49. Lebensjahre.

Alois Dostal, Chorherr des Präm.-Stiftes Strahow, geb. 1795 in Aujezdetz bei Leitomischl, trat 1816 in den Orden im Stift Strahow ein, war seit 1822 Humanitäts-Professor, seit 1833 Präfekt, seit 1849 Direktor des Gymnasiums. 1845 wurde er zum Ehrenbürger der Stadt Saaz ernannt. † 11. Mai 1853.

Leonhard Skuczek, Chorherr des Präm.-Stiftes Strahow, Phil. Dr., geb. 1799 in Opočno, war seit April 1833 Lehrer der Grammatikalklassen, seit 1835 Humanitäts-Professor, seit 1849 lehrte er außer Latein und Griechisch auch Mathematik, Physik und Naturgeschichte in den oberen Klassen. Nach dem Tode Dostals übernahm er die Leitung der Anstalt, mußte aber schon zu Beginn des Schuljahres

1854/55 wegen Krankheit in das Stift Strahow zurückkehren, wo er am 9. Jänner 1855 starb.

Oswald M ü c h e l, Chorherr des Präm.-Stiftes Strahow, geb. in Zlonitz, war seit März 1838 Lehrer der Grammatikklassen, seit 1849 lehrte er außer Latein und Deutsch auch Mathematik. Er war Direktor von 1854 bis zum Schluß des Schuljahres 1872/73. 1859 wurde er zum bischöflichen Notar, 1863 zum Ehrenbürger der Stadt Saaz ernannt. Seit 1873 lebte er in Strahow, wo er am 2. November 1875 im 64. Lebensjahre starb.

Josef Hollub, geb. am 24. Dezember 1833 in Schlackenwert, war seit 1856 Supplent am Gymnasium in Böhm.-Leipa, dann durch 14 Jahre Professor am Gymnasium in Eger, wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 18. Juli 1873 zum Direktor des k. k. Staatsgymnasiums in Saaz ernannt und leitete die Anstalt durch 26 Jahre. Er erhielt 1898 die Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste und wurde nach 43 Dienstjahren mit 31. Juli 1899 über sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Er lebt auch seither in Saaz.

Wendelin Toischer, Phil. Dr., geb. am 16. Juni 1855 in Pobitz, wurde mit Allerhöchster Entschließung vom 30. August 1899 zum Direktor ernannt.

D. Die Lehrer des Gymnasiums bis zum Ende des Schuljahres 1872/73 waren zumeist Chorherren des Prämonstratenser-Stiftes Strahow und nur einer von diesen, Vitus Runt, war auch noch 1873/74 an unserem Gymnasium tätig. Der erste weltliche Supplent, der hier aufgenommen wurde, war Franz Girka 1856. — In dem folgenden Verzeichnis wird die Zuhörigkeit zu dem geistlichen Orden bei den einzelnen Herren nicht besonders angeführt.

Eugen Brém, Theol. Dr., kam am 18. Jänner 1865 nach Saaz und lehrte Latein, Griech., Böhm., Psych., seit 1870/71 Religionslehre am O. G. Er wurde 1874 Pfarrer in Liboteinitz, dann in Radonitz, 1883 Propst in Heiligberg bei Olmütz und starb daselbst am 25. Dezember 1891.

Calasantius Josef Chytil, geb. in Hrachow, war von 1819 bis zu seinem Tode Religionslehrer des Gymnasiums. Er erteilte auch Unterricht in der böhmischen Sprache. † 17. Mai 1835 im 43. Lebensjahre.

Gotthard Durdik, geb. in Jungbunzlau, war 1806—1808 Kaplan in Saaz, dann Religionslehrer des Gymnasiums, übernahm 1816 die Pfarrei in Holletitz und starb am 12. November 1820 im 39. Lebensjahre als Pfarrer in Liboteinitz.

Adolf Ehrlich, weltlicher Supplent für Latein u. Griechisch 1860/61 bis 1867/68. Er war dann Supplent und Professor in Eger.

Eduard Erben, weltlicher Supplent für Geographie und Geschichte und Deutsch, trat im Mai 1857 hier ein und blieb auch noch im folgenden Schuljahre. Er kam im September 1858 als Supplent an die tsch. ORS in Prag, † 1868 als Professor in Pisek.

Thaddäus Josef Filzbauer, Theol. Dr., geb. in Trautenau, seit 1860 Professor styli, seit 1819 Humanitäts-Professor, seit 1822 Professor der theologischen Lehranstalt in Leitmeritz. † 23. Dezember 1834.

Otto Gallus lehrte hier nur im Schuljahr 1872/3 Latein und Griechisch. Im Herbst 1873 wurde er zum wirkl. Lehrer am St.-Gymnasium in Landskron ernannt u. starb daselbst am 16. Juni 1877 i. 34. Lebensjahre.

Kasimir Gebauer aus Braunau i. B. lehrte seit Mai 1852 lat. und griech. Sprache und phil. Prop. an unserem Gymnasium. Am 4. März 1865 wurde er zum Dechant von Saaz erwählt und starb hier am 14. August 1870 im 57. Lebensjahre.

Franz Girka, weltlicher Supplent, geb. in Holkau, trat im Juni 1856 hier ein und blieb bis zum Ende des Schuljahres 1861/62. Er war geprüft für Mathematik und Physik, war später wirklicher Lehrer an der Realschule in Iglau, starb 1870 als Professor in Rakonitz.

Eduard Groß, weltlicher Supplent, lehrte Geographie und Geschichte 1870/71 und 1871/72.

Heinrich Hackel, weltlicher Supplent, geb. 1835 in Haida, lehrte Geographie und Geschichte und Deutsch 1857/58—1859/60, dann wieder 1863/64—1867/68. Er war in den folgenden Jahren in Panczova, Czernowitz und Troppau tätig, kam 1871 nach Linz, war 1875—78 Bezirksschulinspektor daselbst, seit 1878 Direktor des Gymnasiums in Freistadt in Ob.-Oesterreich bis zu seinem Tode am 29. Sept. 1893.

Alois Hanel, geb. am 19. November 1829 in Hohlen, lehrte von 1857/58 an Mathematik und Physik, wurde 1860 ins Stift berufen und kam im März 1862 an das Gymnasium zurück als Lehrer der Naturgeschichte und Mathematik. Im September 1870 wurde er zum Dechant in Saaz erwählt. Er ist Konsistorialrat und bischöflicher Notar, Ritter des Franz Joseph-Ordens.

Crispin Handschuh, geb. in Leitmeritz, war seit 1816 Professor elementorum linguae latinae, dann Grammatikal-Professor. Er starb am 23. April 1833 im 50. Lebensjahre. Durch ihn wurde die Mineraliensammlung der Anstalt wesentlich vermehrt.

Adrian Hatle, geb. 1842 in Stračov, war 1872/73 Lehrer der Naturgeschichte, Mathematik und Physik. Er wurde im Herbst 1873 zum wirklichen Lehrer in Prachatitz ernannt, war seit 1883 Professor am deutschen Gymnasium in Budweis bis zu Ende des Schuljahres 1902/03. Bei seinem Uebertritt in den dauernden Ruhestand wurde er zum Schulrat ernannt. Er lebt in Budweis.

Chrysostomas Hitha aus Niemtschitz, Theol. Dr., war seit 16. März 1846 Religionsprofessor, auch erteilte er Unterricht in der böhmischen Sprache. Im Dezember 1849 wurde er durch Krankheit gezwungen die Lehrtätigkeit einzustellen und starb am 2. August 1850 im 39. Lebensjahre.

Bernhard Jettmar aus Hohenmaut, Theol. Dr., war seit 1830/31 Humanitäts-Professor. Am 31. Oktober 1837 verließ er Saaz. Er trat zum Protestantismus über, wurde prot. Pfarrer und lebte noch 1877 in Liebental in Preußisch-Schlesien.

Engelbert Kabele aus Dražitz, lehrte 1858/59—1872/73 Latein, Deutsch, Böhmisches, Geographie und Geschichte, Mathematik. Er war dann als Seelsorger tätig in Iglau und an der Landeskorrekptions-Anstalt in Prag. † 15. Jänner 1882 im 50. Lebensjahre in Strahow.

Aegidius Christoph Kaiser aus Elsch, seit 1845/46 Grammatikal-Professor u. z. damals der einzige Klassenlehrer, der nicht auch den Unterricht in der böhmischen Sprache übernehmen konnte. Seit 1849 lehrte er außer Latein und Deutsch auch Naturgeschichte und Physik. 1862 wurde er Dechant in Saaz. † 9. Feber 1865 im 56. Lebensjahre in Saaz.

Wenzel Katzerowsky, weltl. Supplent, Phil. Dr., geb. 1835 in Rosental, seit 1862/63 Lehrer der Math. und Physik, kam im September 1870 nach Teschen, war dann durch 30 Jahre Professor am Gymnasium in Leitmeritz bis 1900/1. Er hat sich um die Aufhellung der älteren Geschichte von Saaz große Verdienste erworben. † 9. August 1901.

Wilhelm Knížáček, weltl. Supplent, geb. 1842 in Königinhof, lehrte seit 1868/9 durch 4 Jahre Lat. und Gr. † 19. Dez. 1884 als Professor am Gym. in Freistadt in Ober-Oest.

Candidus Kucharz, seit 1807 Professor historiae universalis et geographiae, seit 1819 Grammatikal-Professor. † 3. Dez. 1831 im 48. Lebensjahre in Saaz.

Gottfried Kuschelbauer aus Prag, seit 1829/30 Professor der Grammatikal-Klassen, seit 1837 Humanitäts-Professor. † 4. März 1849 im 50. Lebensjahre in Saaz.

Franz Xaver Kurtz, seit 1852/3 prov. Lehrer der Naturgeschichte, Math. und Physik. Er verließ am 13. Mai 1856 heimlich die Anstalt und das Land.

Reinhard Lang, seit 1852/3 prov. Lehrer der lat. Sprache und der Math. in den unteren Klassen. Er verließ während der Ferien 1857 das Land und trat in Glatz zum Protestantismus über.

Norbert Ignaz Lehmann aus Karbitz, war 1780—86 Stadtkaplan in Saaz, von 1786—1818 Lehrer des privaten und dann des öffentl. Gymn. † 3. Aug. 1823 im 73. Lebensjahre.

Anton Lischka war 1817—19 Professor syntaxeos et linguae Graecae; seit 1820 Humanitäts-Professor in Neuhaus. † 16. April 1847 in Bochnia im 56. Lebensjahre.

Theophil Lischka war seit 1841 Professor der Grammatikal-klassen, seit 1849 lehrte er Lat., Gr., Deutsch, auch Geogr. und Gesch. † 9. April 1852 im 40. Lebensjahre.

Erasmus Marčan war von 1854/55 bis 1873 Lehrer der lat. und böhm. Sprache. Er war dann Katechet in Prag, Pfarrer in Andělka, seit 1886 Pfarrer in Auhonitz. † 1. Mai 1893 in Strahow.

Oktavian Neuzil, geb. 1820 in Sutitz, lehrte seit 1849 lat., deutsche, böhm. und franz. Sprache, hauptsächlich aber Geogr. und Gesch., für welche Fächer er 1854 die Prüfung ablegte. Im Nov. 1856 mußte er wegen Krankheit die Lehrtätigkeit aufgeben, blieb aber in Saaz und starb hier am 9. Jänner 1858.

Bonifatius Oppelt, geb. 1796 in Plan, war seit 1833 prov. Professor der Humanitätsklassen, seit 1835 bis zu seinem Tode am 11. April 1838 Religionsprofessor. Er war ein bedeutender Kanzelredner, veröffentlichte verschiedene Festgedichte und Kantaten, Andachtsbücher und Predigten, so: Gastpredigten in den verschiedenen Kirchen Prags vorgetragen, Prag 1826; Thematische Predigtentwürfe über alle sonn- und festtägigen Episteln und Evangelien, Prag 1830, 2 Bde.; Thematische Fastenpredigtentwürfe in 2 Bänden; Jubiläumspredigten; Christkatholische Betrachtungen zur Beförderung häuslicher Andacht und Erbauung in 6 Bänden u. a.

Marian Opitz, geb. 1798 in Braunnau, 1838—46 und 1850—69 Religionsprofessor. Er war dann im Stifte Subprior und starb als Prior 1878.

Wilhelm Pelikan aus Platten war seit 1807 Professor matheseos et historiae naturalis et physicae, seit 1819 Grammatikal-Professor bis zu seinem Tode. † 6. April 1833 im 53. Lebensjahre.

Theodor Quadrat aus Prag lehrte von 1851—70 Religionslehre, Deutsch, Mathematik, Böhmisches. 1870 ging er als Erzieher beim Grafen Trautmannsdorf nach Rom, war dann Konventual im Stifte; er starb am 21. Feber 1875 in Wien im 70. Lebensjahre.

Anton Rambousek lehrte seit 1851/2 griechische Sprache, Geogr. und Geschichte. Er verließ (mit Reinhard Lang) während der Ferien 1857 das Land und trat in Glatz zum Protestantismus über.

Raphael Rathauský, geb. 1838 in Klattau, war 1870/1—73 Lehrer der Mathematik, dann im Stifte, seit 1875 Prof. an der Lehrerbildungsanstalt in Eger, 1905 pensioniert; lebt in Klattau.

Hermann Rindl war von 1798—1808 Stadtkaplan und Gymnasiallehrer in Saaz, dann Professor styli., 1816 ging er wegen Krankheit in das Kloster zurück und starb hier am 8. April 1817 im 45. Lebensjahre.

Ignaz Rull, geb. 1839 in Neuhaus, weltl. Supplent, lehrte 1870/1 und 71/72 Naturgeschichte und Physik. Er war bis 1904 Hauptlehrer an der deutschen Lehrerbildungsanstalt in Olmütz.

Veit Runt, geb. 23. Sept. 1835 in Prag, lehrte seit 1860/1 Lat., Deutsch, Math., Böhm., war auch noch im Jahre 1873/4 als Supplent an der Anstalt. Er wurde dann Katechet an der Volksschule in Saaz, 1880 Pfarrer in Holletitz, seit 1892 Dechant in Mühlhausen bei Tabor, 1898 mit dem goldenen Verdienstkreuz m. d. Krone ausgezeichnet.

Remigius Schrutek aus Hranov, lehrte seit 1853 Lat., Griech., Geogr. und Gesch. Er wurde 1860 in das Stift zurückberufen und starb dort am 26. Juni 1866 im 42. Lebensjahre.

Petrus Schweigert aus Prag war seit 1819 Grammatikalprofessor, ging im August 1829 nach Bochnia und lehrte am dortigen Gymn. in den Grammatikal-Klassen bis 1831, war dann in der Seelsorge tätig, darunter ein Jahr als Pfarrer in Stankowitz, und zuletzt Kellermeister in Strahow. † 7. Jänner 1864.

Eduard Seidl, geb. 1842 in Bilin, weltl. Supplent 1868/9 und 69/70 für Deutsch und Geschichte. Er war später (bis 1884) Professor an der Gumpendorfer Kommunal-Oberrealschule in Wien, VI. Bez.

Tobias Skála aus Pisek lehrte seit Feber 1865 bis 1873 Geogr. und Geschichte und Böhm. Er war dann Kaplan und wurde 1874 Garteninspektor im Stifte. † 10. Mai 1881 in Strahow im 46. Lebensjahre.

Viktor Strach war seit 1831 Grammatikalprofessor, seit 1849 lehrte er Latein, Deutsch, Geogr. und Gesch. 1858 wurde er in das Stift berufen als Kücheninspektor. † 30. Jänner 1861 im 56. Lebensjahre.

Johann Vačlena, geb. 1834 in Mühlhausen, weltl. Supplent für Lat. und Gr. in den Schuljahren 1857/8—59/60. Von 1860—1897 war er Prof. am Gymn. in Pisek.

Othmar Vitek aus Klattau lehrte von 1860/1 Geschichte, Physik und Böhm., verließ am 6. Jänner 1865 seinen Posten. † 7. April 1879 als Katechet am Realgymn. in Pilgram im 46. Lebensjahre.

Max Vrzal, geb. 1839 in Pirnitz, lehrte Lat., Gr., D., Böhm. von 1869/70 bis 73; er wurde im Sept. 1873 zum wirkl. Lehrer am k. k. deutschen Staatsgymn. in Nikolsburg ernannt, 1881 am 1. deutschen Staatsgymn. in Brünn, war 1883—86 Bezirksschulinspektor für die böhm. und utraquist. Schulen in Znaim, seit 8. Juni 1886 Direktor in Prerau, seit 1888 Direktor des k. k. böhmischen Staatsgymnasiums in Olmütz. Er ist Ritter des Franz Joseph-Ordens und fürsterzbischöfl. Konsistorialrat.

Isfried Wagner war seit 1837/8 Grammatikalprofessor, wurde im Sept. 1845 zum Professor am Gymn. in Iglau ernannt, † daselbst 1878.

Adolf Waldau, weltl. Supplent für Geogr. und Gesch. und Deutsch in den Schuljahren 1860/1—1862/63. † 1868 als Professor in Pancsova.

Veit Wych, geb. 1813 in Nachod, Grammatikal-Professor von 1835/6 bis zu seinem Tode am 31. Oktober 1841.

Sarkander Zedníček war von 1869/70—73 Religionslehrer im U. G. und lehrte auch Geschichte, Deutsch, Böhm. Er war dann Kaplan in Iglau, Pfarrer in Andělka bei Prag, 1887 in Nebuschitz, seit 1903 Circator im Stifte.

Valentin Zodl lehrte im Schuljahr 1872/3 Deutsch, Géogr. und Geschichte, war dann Pfarrer in Iglau, † daselbst 1885.

E. Die Lehrer des Gymnasiums seit seiner Übernahme in die Verwaltung des Staates. (1873/4—1906/7.)

Mayer Hirsch Barbasch, geb. 20. Feber 1874 in Tarnopol in Galizien, Supplent für Math. und Phys. vom 2. Mai bis 15. Sept. 1901; jetzt Prof. am St.-Gymn. in Sereth.

Michael Becker, geb. am 1. Aug. 1847 in Oberlohma, L. G., Professor von 1873/4 bis zu seinem Tode am 8. Dez. 1888.

Josef Blasig, geb. 7. Nov. 1851 in Ronchi im Küstenland, Ng. m. nl., seit 1886/7 wirkl. Lehrer, Sept. 1891 dem St.-Gymn. in Triest zur Dienstleistung zugewiesen, Dez. 1896 zum Prof. daselbst ernannt, wurde mit Ende Mai 1901 in den dauernden Ruhestand versetzt.

Alois Böhm, geb. 16. Juni 1875 in Eger, H., prov. Lehrer 1904/5; jetzt Lehrer der IX. R.-Kl. an der k. k. Staatsgewerbeschule in Reichenberg.

Georg Bruder, Phil.-Dr., geb. 9. Mai 1856 in Innsbruck, Ng. m. nl., Supplent vom 19. April 1890 bis zum Schluß des Schuljahres 1892/3; jetzt Prof. am St.-Gymn. in Aussig. Er ist Korrespondent der k. k. geolog. Reichsanstalt.

Heinrich Daubrawa, Chem.-Dr. und Mag. Pharm., geb. 17. Dez. 1854 in Polička, Ng. m. nl. Ch., Supplent im 2. Sem. 1877/8; war bis 1890 Prof. am St.-Gymn. in Troppau und wurde wegen Krankheit 1891 in den Ruhestand versetzt.

Josef Dietz, geb. 19. Feber 1854 in Podersam, L. G., Supplent 16. Sept. 1880 bis 15. April 1881; jetzt Prof. am St.-Gymn. in Krumau.

Richard Dobner, Phil.-Dr., geb. 8. Sept. 1882 in Linz, M. Nl., Supplent im 2. Sem. 1906/7.

Adolf Dörler, Phil.-Dr., geb. 30. Mai 1873 in Zell am Ziller, Ng. m. nl., zum wirkl. Lehrer ernannt Aug. 1902, † 20. Dez. 1902.

Josef Frisch, geb. 12. Aug. 1854 in Jechnitz, H., Supplent seit 23. März 1884 bis zum Ende des Schuljahres und noch im 1. Semester des folgenden Schuljahres; im 2. Sem. 1884/5 war er „Volontär“ an der Anstalt und erteilte in 7 wöchentlichen Stunden Unterricht „ohne Anspruch auf Entlohnung.“ Er kam aber schon am 18. April als Supplent nach Braunau und ist dort gestorben.

Friedrich Gatscha, Phil.-Dr., geb. 18. Juli 1874 in Krumau, L. G., wirklicher Lehrer 1899/00 bis zum Ende des Schuljahres 1901/2, jetzt Prof. am Real- und Obergymn. in Stockerau.

Johann Geir, geb. 14. Aug. 1855 in Navis in Tirol, Professor 1885/6 bis 1888/9. Er war dann Prof. in Unter-Meidling und in Innsbruck, wo er am 20. März 1903 starb.

Johann Girlingner, geb. 28. Aug. 1845 in Mattighofen in Ober-Oest., L. G., Prof. von 1888/9 bis 1900/1. Im Juli 1901 wurde er in den dauernden Ruhestand versetzt und lebt seither in Salzburg. Er war der erste Professor an unserem Gymn., der in die VII. R.-Kl. befördert wurde (1900).

Eduard Gnad, geb. 11. Jän. 1847 in Budweis, L. G., Prof. 1873–88. Im Sept. 1888 wurde er Prof. am Gymn. Prag-Stephansgasse, 1896 in den Ruhestand versetzt, lebte dann in Graz.

Rudolf Gröschl, geb. 21. März 1881 in Prag, M. Nl., Supplent vom 20. Okt. 1906 bis 9. Feber 1907; jetzt Lehrer der IX. R.-Kl. an der k. k. deutschen Staats-Gewerbeschule in Pilsen.

Johann Häfele, geb. 24. Sept. 1867 in Spiß in Tirol, Ng. m. nl., Prof. von 1899/00 bis 1901/2, seither an der St.-Realschule in Dornbirn.

Christian Hauser, geb. 5. Juli 1846 in Langesthei in Tirol, L. G., Prof. von 1874/5 bis 1876/7, dann am St.-Gymn. in Bozen, 1883 in Villach; † in Graz.

Franz Herget, geb. 17. Aug. 1858 in Engelhaus, Ng. m. nl., Supplent 1893/4 und 94/95, war dann am St.-Gymn. in Linz, seit dem 2. Sem. 1897/98 an der St.-Realschule in Steyr.

Josef Hergeth, geb. 9. Dez. 1878 in Langlamnitz, L. G., Supplent vom 1. Jänner 1906 bis zum Ende des Schuljahres; jetzt prov. Lehrer am St.-Gymn. in Smichow.

Josef Jung, geb. 2. Nov. 1873 in Hohenelbe, M. Nl., wirkl. Lehrer im 1. Sem. 1901/2; war dann an der Landes-Ober-Realschule in Sternberg, jetzt am St.-Gymn. in Wien, 13. Bez.

Edmund Kaltofen, geb. 5. Dez. 1855 in Gebirgs-Neudorf, L. G., Supplent 1882/3 bis 1884/5, seither Prof. in Prachatitz.

Josef Karassek, geb. 3. Feber 1845 in Noschowitz in Schlesien, L. G., Prof. 1876/7 bis 1882/3, dann Prof. in Weidenau, wo er am 12. Feber 1905 starb.

Fridolin Kaspar, geb. 6. Aug. 1850 in Smichow, L. G., Supplent 1874/5 u. 1875/6; später Supplent und Prof. in Mies bis 1906.

Viktor Kindermann, geb. 26. Nov. 1877 in Karbitz, Ng. m. nl., Supplent seit Jänner 1903 bis zum Ende des Schuljahres; jetzt Prof. an der St.-Realsch. in Karolinental.

Hermann Klausner, Phil. Dr., geb. 6. Aug. 1871 in Wien, L. G., Prof. seit 1900/1.

Anton König, Phil. Dr., geb. 10. Dez. 1871 in Traunstein bei Gmunden, Ng. m. nl., prov., dann wirkl. Lehrer 1896/7 bis 98/99; seither Prof. am St.-Gymn. in Linz.

Paul Krčmařík, Phil. Dr., geb. 5. Feber 1876 in Wien, H. prov. Lehrer 1906/7.

Johann Lang, geb. 29. Nov. 1849 in Altsattel, H. Supplent seit 1876/7, wirkl. Lehrer und Prof. seit 1883/4 bis zu seinem Tode am 29. Nov. 1896.

Heinrich Langer, geb. 18. Okt. 1869 in Příbram, Supplent für Naturgeschichte 1895/6, seither Lehrer am Mädchen-Lyzeum in Linz.

Leopold Lepschy, geb. 18. Okt. 1842 in Libnitsch, Supplent für Lat. und Griech. 1873/4.

Johann Lipp, geb. 16. Dez. 1850 in Schattwald in Tirol, L. G., Professor seit 1886/7; seit 1899/00 in Mies bis zum Schluß des Schulj. 1904/5; lebt im Ruhestande in Innsbruck.

Josef Loos, geb. 22. Okt. 1831 in Holschitz, H., Prof. seit 187^o/9, wurde im Aug. 1895 in den Ruhestand versetzt, † 26. Juni 1905 in Brüx.

Franz Mach, Weltpriester, geb. 26. Okt. 1845 in Deutsch-Horschowitz, R. Ph., von 1873/4 Religionslehrer und Prof. bis zum Ende des Schuljahres 1898/9. Auf sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt, lebt er seither in Tetschen. Am 25. April 1901 ist er zum Altkatholizismus übergetreten. Von ihm sind erschienen: „Die sieben Worte Jesu“ (Predigten: 1876); „Erbauungsreden für Studierende höherer Bildungs-Anstalten mit bes. Berücksichtigung der dogmatisch-apologetischen Aufgabe der Gegenwart“ (4 Bde., 1870—80); „Bilder aus der Leidensgeschichte Christi“ (1882); Lehrbücher der katholischen Religion für alle Klassen der Gymnasien, einzelne auch für die Realschulen und Bürgerschulen; „Die Nötwendigkeit der Offenbarung Gottes, nachgewiesen aus Geschichte und Vernunft“ (1883); „Die Willensfreiheit des Menschen“ (1887); die Programm-Aufsätze 1878.79.97.98. „Das Religions- und Weltproblem“ (2 Bde. 1901); „Leitfaden der Geschichte der christlichen Kirche. Zum Unterrichtsgebrauche für die altkatholische Jugend“ (1902); „Freie katholische Universität und moderne Wissenschaft“ (1902) u. a.

Georg Mair, geb. 9. März 1850 in Meransen in Tirol, L. G., Prof. 1883/4—1885/6, war dann in Arnau, später in Villach, 1898—1903 in Pola, seither in Marburg.

Oskar Menzl, geb. 28. Aug. 1859 in Tannwald, M. Nl., war 1885/6 „Volontär“ und unterrichtete in der III. Kl. Mathematik ohne Anspruch auf Entlohnung, jetzt Professor an der Handelsakademie in Reichenberg.

Josef Merten, geb. 1. Nov. 1851 in Hořan, M. Nl., Supplent 1877/8—85/6, seither Professor.

Hugo Michl, geb. 2. Okt. 1879 in Komotau, Supplent f. Lat. und Gr. 1902/3.

Franz Müller, geb. 14. Nov. 1855 in Hannersdorf, Ng. m. nL., Supplent vom 16. Sept. bis 23. Okt. 1884; jetzt Prof. am St.-Gymn. in Krems.

Karl Pin, geb. 8. Dez. 1863 in Poplowitz, M. Nl., Prof. 1902/3—03/4; seither am St.-Gymn. in Floridsdorf.

Ernst R affelsberger, Phil. Dr., geb. 30. Sept. 1869 in Wien, wirkl. Lehrer und Prof. seit 1899/00; seit 30. Juni 1904 beurlaubt als k. k. Bezirksschulinspektor in Brüx.

Eduard Reichelt, geb. 18. März 1868 in Sandau, L. G., Supplent 1894/95; Prof. am St.-Gymn. in Teplitz.

Anton Reichl, Phil. Dr., geb. 1861 in Falkenau, L. G. D., Prof. 1896/7 bis zu Beginn des Schulj. 1899/00; Prof. am St.-Gymn. in Teplitz.

Maximilian Riba, geb. 24. Juni 1861 in Wien, L. G., Supplent 1895/6; Prof. am St.-Gymn. in Brüx.

Gustav Richter, geb. 6. Sept. 1871 in Reichenberg, T. def. Turnlehrer seit 1904/5 mit der Verpflichtung, auch den Unterricht in Zeichnen und Kalligraphie zu erteilen.

Gustav Riedl, geb. 7. Juli 1881 in Ebreichsdorf in Nied.-Oest., Supplent f. Lat. und Deutsch 1906/7.

Josef Rott, geb. 6. Jänner 1856 in Afers in Tirol, L. G., Prof. seit 1889/90.

Pius Schatzer, geb. 15. Jänner 1870 in Afers in Tirol, Supplent für Lat. und Griech. 1898/99; jetzt Supplent am St.-Real- und Obergymn. in Gablonz.

Karl Scheiter, geb. 6. Jänner 1869 in Lischan, H, Supplent vom 6. Jänner 1897 bis zum Ende des Schulj.; Prof. an der St.-Realschule in Plan.

Josef Schiepek, geb. 26. Dez. 1860 in Plan, D. l. g. Ph., Prof. seit 1889/90.

Johann Schindler, Weltpriester, geb. 24. Sept. 1867 in Schönlinde, R, Religionslehrer und Prof. seit 1899/00.

Josef Schuh, geb. 24. Aug. 1874 in Michelob, Suppl. für Math. und Phys. vom 27. Feber 1902 bis zum Ende des Schulj.

Johann Schwarz, geb. 16. Nov. 1840 in Hermsdorf, H, D, Prof. 1873/4—1877/8; dann Prof. in Troppau, seit 1881—1903 am Theresianum in Wien, Schulrat und Ritter des Franz Joseph-Ordens. † 28. Dez. 1903 in Wien (Ausführliche Biogr. im Jahresber. des Theres. 1904).

Franz Seidl, geb. 7. Jänner 1881 in Eger, L. G., wirkl. Lehrer seit 1905/6.

Otto Stamm, geb. 25. Mai 1878 in Horka bei Dauba, war Supplent für Deutsch, Lat., Griech. vom 5. Jänner 1904 bis Ende 1904/5; jetzt Supplent am deutschen St.-Gymn. Prag-Kleinseite.

Adalbert Steiner, geb. 22. Juni 1878 in Kgl.-Weinberge, L. G., Supplent 1902/3, seither wirkl. Lehrer und Prof.

Alexander Sturm, geb. 27. Juli 1871 in Kaaden, D. l. g., Supplent vom 16. Jänner 1897 bis zum Ende des Schuljahres; jetzt Prof. am St.-Real- und Obergymn. in Gablonz.

Adolf Süßner, geb. 24. Jänner 1854 in Rudig, L. G., Supplent 1877/8 bis 1881/2, dann Prof. in Eger, Budweis, seit 1901 in Prag-Stephansgasse; † 15. Sept. 1905.

Friedrich Süßner, geb. 3. März 1881 in Rudig, H, Supplent 1905/6; jetzt wirkl. Lehrer am St.-Gymn. in Radautz.

Franz Tamchyna, geb. 4. Dez. 1845 in Drzenitz, M. Nl., Prof. seit 1873, im Okt. 1900 über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt; lebt in Budweis.

Emil Till, geb. 3. April 1880 in Franzensbad, M. Nl., Supplent im 2. Sem. 1905/6, jetzt Supplent an der I. deutschen St.-Realschule in Prag.

Anton Tumbler, geb. 27. Juli 1857 in Münster in der Schweiz, L. G., Supplent vom 1. Jänner 1889 bis zum Ende des Schuljahres; jetzt Prof. am Real- und Obergymn. in Klosterneuburg.

Kajetan von Vogl, geb. 22. Mai 1850 in Hötting in Tirol, Ng. m. nl., Prof. vom 21. Okt. 1884 bis Sept. 1886, dann Prof. in Leitmeritz; † daselbst 24. Jänner 1895.

Josef Voříšek, geb. 13. Juli 1850 in Mitov, Supplent für Math. und Geogr. 1874/5 bis 76/77; war später Bürgerschullehrer.

Alois Wach, Chorberr des Prämonstratenser-Stiftes Tepl, geb. 18. Okt. 1827 in Staab, Ng. m. nl., Prof. 1873 bis 83/4; im Sept. 1884 pensioniert, starb als Subprior im Stifte Tepl am 12. Aug. 1897.

Moritz Walda, geb. 13. Sept. 1875 in Böhm.-Leipa, L. G., Supplent im 2. Sem. 1899/00 bis 13. Nov. des folgenden Schuljahres; seither Prof. am St.-Gymn. in Arnau.

Hermann Weißer, geb. 28. Feber 1845 in Braunau, H, Supplent 1873/74, dann wirkl. Lehrer und Prof. bis Ende 1892/3, von da Prof. am St.-Gymn. in Leitmeritz bis Aug. 1905, seither im Ruhestande. Er ist seit 1886 Konservator der Zentral-Komm. für Kunst- und hist. Denkm.

Johann Wentzel, Phil. Dr., geb. 28. Jänner 1832 in Kreibitz-Neudörfel, H, D, wirkl. Lehrer von 1873 bis Aug. 1876, dann wieder als Prof. 1897/8 bis 98/9, lebte seither im Ruhestande in Saaz, 1907 übersiedelte er nach Rumburg.

Leodegar Wenzel, geb. 26. Okt. 1844 in Prag, M. Nl., Prof. seit 1904/5.

Franz Zach, geb. 23. Sept. 1878 in Oberplan, Ng. m. nl., wirkl. Lehrer und Prof. seit 1903/4.

Alois Zoller, geb. 22. Juni 1856 in Tarrenz in Tirol, L. G., Prof. seit 1893/4.

F. Den Unterricht in der israelitischen Religion erteilte seit 1860/1 Dr. Enoch Ascher, Rabbiner in Postelberg, seit 1868/9 der erste Rabbiner der israelit. Kultusgemeinde in Saaz Dr. Abraham S. Frank, seit 1873/4 Dr. Siegmund Maybaum, Rabbiner der israelitischen Kultusgemeinde in Saaz, zuerst in 2, seit 78/79 in 3 Abteilungen. Da Maybaum als Prediger und Rabbiner nach Berlin übersiedelte, übernahm 1881/2 den Unterricht Dr. Aron Bärwald, Rabbiner der israelit. Kultusgem. in Saaz, und als dieser am 3. Jänner 1891 im 37. Lebensjahre starb, führte den israelit. Religionsunterricht im weiteren Verlaufe des Schuljahres der Rabbiner der israelit. Kultusgemeinde in Brüx Dr. Gotthard Deutsch und der Kantor der isr. Kultusgem. in Saaz Joh. Koch fort. Von 1891/2 an erteilt diesen Unterricht Dr. Simon Stern, Rabbiner der israelit. Kultusgemeinde in Saaz, seit 1897/8 in 5 Abteilungen.

Einzelnen Schülern evangelischer Religion A. B. und H. B. erteilte privaten Religionsunterricht (gemeinsam mit Schülern der Volksschule) der Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Komotau B. Molnar († 1893) und dann dessen Nachfolger Pfarrer Ernst Piesch. Seit 1897/8 wurde von diesem der Religionsunterricht in einem Klassenzimmer des Gymn. erteilt und von 1898/9 den Noten auch Einfluß auf die allgemeine Zeugnisklasse zuerkannt. Wegen Ueberbürdung mit Arbeiten mußte Pfarrer Piesch mit Ende des Schuljahres 1900/1 den evang. Religionsunterricht an unserem Gymnasium aufgeben, den dann erst in 2. Sem. 1901/2 der Pfarrvikar der evang. Gemeinde A. B. in Saaz Paul Spanuth fortführte bis zu seiner Uebersiedlung nach Leoben. Hierauf übernahm im 1. Sem. des Schuljahres 1905/6 wieder Pfarrer Piesch diesen Unterricht, im 2. Sem. der Pfarrvikar der evang. Gemeinde in Saaz Wilhelm Ziegenspeck, der ihn auch im heurigen Schuljahre (als erster Pfarrer der evang. Gemeinde A. B. in Saaz) fortführt, wobei den Noten wieder die Geltung für die allgemeine Fortgangsklasse zuerkannt wurde.

G. Der Unterricht in der böhmischen Sprache wurde in früheren Zeiten von den Professoren Anton Lischka, C. Chytil u. a. erteilt, dann zumeist von den Klassenlehrern (vgl. oben Prof. Kaiser). Von 1856/7 bis 1868 war der Unterricht in der zweiten Landessprache an allen Gymnasien obligat. Der nichtobligate Unterricht wurde 1873/4 von V. Runt und L. Lepšy erteilt, dann von J. Voříšek, seit 1877 zumeist von Prof. J. Merten zuerst in 2, seit 1881/2 in 3, seit 1886/7

in 4 Abteilungen. 1900/1 lehrte die böhmische Sprache in der 1.—3. Abt. Bürgerschullehrer Lazar Margolius, in der 4. Abt. der wirkl. Lehrer F. Gatscha. Außer diesen erteilten in den letzten Jahren diesen Unterricht in einzelnen Abteilungen auch die Prof. A. Steiner und L. Wenzel.

Unterricht in der französischen Sprache erteilte 1853/4 ff. Prof. Okt. Neužil, 1860/1 Supplent Adolf Waldau, 1863/4 Supplent Heinrich Hackel. Im 2. Sem. 1876/7 und im 1. Sem. des folgenden Schuljahres lehrte diese Sprache der Bürgerschullehrer Vinzenz Hanslitschek, im 2. Sem. 1877/8 der Supplent Dr. Daubrawa, 1878/79 ff. Prof. J. Loos, seit 1884/5 zumeist Prof. J. Merten; 1899/00 übernahm diesen Unterricht Dr. Gatscha, 1902/3 der Bürgerschullehrer Josef Schneider, seit 1903/4 lehrt die französische Sprache Prof. A. Steiner.

Nur selten wurde auch in einer anderen modernen Sprache an unserem Gymnasium Unterricht erteilt, so 1863/4 in der englischen Sprache von dem Suppl. H. Hackel, 1854/5 in der italienischen Sprache von Prof. F. Kurtz, im 1. Sem. 1871/2 in der russischen Sprache von Prof. E. Brém.

Den nicht-obligaten Unterricht im Freihandzeichnen erteilte 1853/4 und 54/55 Prof. R. Schrotek, 1863/4 der Steueramtsassistent Josef Vorapka, von 1873/4 bis 1882/3 der akademische Maler Josef Schirmer, dann bis 1892/3 der Bürgerschullehrer Josef Ott, bis 1896/7 der Bürgerschuldirektor Franz Vogl, nach dessen Tode am 16. Mai 1897 der Bürgerschullehrer Tobias Ullmann, von 1896/7 bis 1903/4 der Bürgerschullehrer Eduard Bauer, seither der def. Turn- und Zeichenlehrer Gustav Richter.

Den Unterricht in Stenographie erteilte 1852/53 bis 1854/55 Prof. F. Kurtz, 1874/5 fg. F. Kaspar, 1876/7 J. Voříšek, seit 1877/8 J. Merten, 1900/1 Volksschullehrer Vinzenz Krifka, seither wieder Prof. J. Merten, Direktor Toischer, wirkl. Lehrer F. Seidl, Volksschullehrer Josef Dotzauer.

Den Unterricht im Singen erteilte 1852/3 der „Knabenlehrer“ in Saaz Wenzel Feigl unter der Oberleitung des Herrn Med. Dr. Emanuel Seifert, welcher dann in den folgenden Schuljahre allein den Gesangsunterricht fortführte. Seit 1873/4 fungierten als Nebenlehrer für Gesang: bis 31. Mai 1875 Wenzel Utta, Volksschullehrer; bis zum Ende des Schuljahres 1875/6 Eduard Dießl, Musiklehrer und Kapellmeister; bis 1885/6 Johann Jirka, Bürgerschullehrer; bis zum Ende des Schuljahres 1903/4 Wenzel Hahl, Volksschullehrer; seither Josef Richter, Musiklehrer und Kapellmeister.

Das Turnen wurde zuerst 1862 versucht, wie es scheint, mit geringem Erfolg. Ein geordneter Turnunterricht wurde erst seit 1886/7 erteilt u. z. bis zum Ende des Schuljahres 1903/4 von dem Volksschullehrer Johann Schirmer. Seit 1904/5 ist das Turnen obligat. Bis zur Vollendung des neuen Gymnasialgebäudes im Dezember 1903 fand der Turnunterricht im Turnsaal der Volks- und Bürgerschule in 3 Abteilungen mit wöchentlich je 2 Stunden statt.



Die Zahl der Schüler des Saazer Gymnasiums in den letzten hundert Jahren.

Schuljahr	Grammatikalklassen				Humanitätsklassen		Zusammen	
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	Öffentliche Schüler	Pri- vatisten
1807/8	30	11	11	—	12	13	77	—
1809	35	31 ^d	18 ²	—	9	10	103	8
1810	33	30 ¹	27	—	16	9	115	1
1811	25 ³	25 ²	19	—	11	8	88	5
1812	25 ¹	20 ¹	17	—	15	7	54	2
1813	20 ¹	18 ²	14 ¹	—	9	15	76	4
1814	24	13	18	—	10	8	73	—
1815	14	19	9	—	10	4	56	—
1816	23 ⁸	11	12	—	4	9	59	3
1817	23	21 ⁴	8	—	7	5	64	4
1818	30 ¹	16 ¹	13	—	8	8	75	2
1819	29	29	11	10 ¹	8	9	96	1
1820	27 ¹²	28	21	12	7	8	103	12
1821	34 ¹⁷	27 ⁵	24	19	11	9	124	23
1822	29 ¹⁹	34	25 ⁵	24 ¹	18	11	141	17
1823	39 ⁴	25 ²	31	28 ¹	24	16	163	7
1824	32 ⁵	43 ¹	32	23 ²	30 ¹	21	181	12
1825	23 ⁵	26 ¹	39 ⁵	25	14	19 ¹	146	10
1826	28 ⁸	16	27 ¹	29 ⁵	29	13	142	12
1827	44 ⁵	23 ¹	18	30	30	25	170	6
1828	45 ¹	33	24 ¹	15	27	25	169	2
1829	35	34 ¹	25	19 ¹	14	22	149	2
1830	34 ²	21	35 ¹	22	18	13	143	3
1831	44 ²	21 ²	15	31 ¹	20	16	147	5
1832	52	38 ²	20	14	29	20	174	2
1833	43 ²	47	47 ²	23	20	27	207	4
1834	60 ¹	31 ²	38	44 ²	22	16	211	5
1835	52 ⁵	43	27 ²	35	38	19	215	7
1836	44 ¹	43	39	22	26	31	205	1
1837	49 ³	43	34 ¹	32	18	25	201	7
1838	42	37	39	25 ¹	23	16	187	1
1839	43	29	26	35	21	19	173	—
1840	48	28	21	21	30 ¹	19	167	1
1841	30	34	24	17	17	27	149	—
1842	22 ¹	25	33	22	16	18	136	1
1843	33	18	22	24	23	16	136	—
1844	38	25	15	17	18	22	135	—
1845	21	32	16	6	9	19 ¹	103	1
1846	25 ¹	19	32	15	3	7 ¹	101	2
1847	20 ¹	21 ¹	15	27	11	2	96	2
1848	28	16	18	13	18	10	103	—
	Gymnasialklassen							
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.		
1849	26 ³	23	12	19 ¹	14	13	107	4
1850	25 ³	21 ²	21 ¹	13	13	10	103	6
1851	29 ³	17 ¹	21 ²	19	13	13	112	11

Schuljahr	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Zusammen	
	K l a s s e								Öffentliche Schüler	Pri- vatisten
1851/2	36 ^o	30 ¹	14 ¹	12 ²	14	10	13	—	129	10
1853	38 ^o	34	26 ¹	13	9	11	10	14	155	6
1854	54 ²	33 ¹	28	18	9	7	8	9	166	3
1855	39	37	23	27	11	6	8	7	158	—
1856	40	21	30	21	14	9	5	7	147	—
1857	28 ¹	30	21	28 ¹	17	10	8	5	147	2
1858	45 ²	24	37	13	22	12	12	9	174	2
1859	46 ³	32 ²	27	34	10	21	12	14	198	5
1860	50 ³	31 ¹	27	24	23	8	15	11	189	4
1861	48 ²	36 ¹	31	29	21	22	6	12	205	3
1862	54 ³	39	36	27	22	15	21	5	219	3
1863	52 ⁴	46 ¹	37	28	22	18	15	17	235	5
1864	58 ³	51 ¹	38	27	16	18	15	14	237	4
1865	50 ⁴	47 ²	43	34	18	15	18	13	238	6
1866	48 ^o	40	42 ¹	37	33	12	19	16	247	7
1867	44	43 ¹	32	39 ¹	22	26	12	22	240	2
1868	50 ¹	37	34 ¹	33	35 ¹	18	28	16	251	3
1869	43 ¹	43 ¹	26	28 ²	31	30	15	23	239	4
1870	46 ¹	34	37 ²	23	25 ¹	27 ¹	20 ¹	17	229	6
1871	45 ^o	32	23	25 ³	18	20 ¹	19 ²	23	205	14
1872	38	27 ⁴	20	20	17 ¹	12	13	18 ¹	165	6
1873	23	29	22 ¹	17	10	12 ¹	11	—	124	2
1874	34	21	25	16 ¹	11	11	12	15	145	1
1875	16	27	10	12 ¹	8	6	10	9	98	1
1876	23 ²	12 ³	19 ³	13 ⁷	10	5	6	11	99	21
1877	38 ¹	19	14	20	8 ¹	9	6	6	120	2
1878	48	31	12	12 ¹	18	7	7	5	140	1
1879	28 ²	39	25	10	8	13	7	7	137	2
1880	53	25	24	17	10	6	9	8	152	—
1881	53	36	19	20	15	9	6	9	167	—
1882	44	36	22	14	13	11	7	7	154	—
1883	46	35	31	18	14	10	10	8	172	—
1884	41	34	32	32	13	9	11	7	179	—
1885	46	36	30	22	20	12	8	9	183	—
1886	47	41	32	23	15	16	12 ²	7	193	2
1887	56	37	26 ¹	22	24	14	13	10	202	1
1888	46	36	34	22	14	17	12	15	196	—
1889	45	38	36	28	15	9	16	10	197	—
1890	43 ³	35	36	23	19	11	8	15	190	3
1891	45	37 ²	32	23	17	13	9	10	186	2
1892	45	26	33	23	16	13	12	10	178	—
1893	47	30	25	32	16	16	12	10	188	—
1894	49	38	27	24	21	16	16	10	201	—
1895	54 ²	39	29	26	21	15	14	16	214	2
1896	56 ¹	46 ²	31 ¹	25	16	20	16	11	221	4
1897	55 ³	40	41 ³	25	16	16	16	11 ¹	220	6
1898	42	45 ⁴	39	34 ¹	9	18	13	15	215	5
1899	39	36	29 ³	35	18	8	11	12	188	3
1900	32	28	29	20 ³	28	14	8	9	168	3
1901	52	27	26	29	17 ³	23	14	9	197	3
1902	47	51	23	26	22	15 ³	21	15	220	3
1903	57	32	50	20	22	23	14 ³	19	237	3
1904	58	51	29	45	17	20	21	14 ³	255	3
1905	40	54	49	26	37	16	21	20	263	—
1906	50	41 ¹	46	44	21	33	14	18	267	1
1906/07	61	40 ¹	41	34	37	20	27	12	272	1

Die Abiturienten des Saazer Gymnasiums

von 1874 bis 1906.

(Die mit * bezeichneten erhielten ein Zeugnis der Reife „mit Auszeichnung“.)

Schuljahr	Name	Geburtsort	Lebensstellung
1874	Chalupsky Gustav	Saaz	k. k. Finanzrat bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Prag.
	Jakob Moritz	Reitschowes	k. k. Landesgerichtsrat in Aussig, Ritter des Franz Joseph-Ordens.
	Kaiser Karl Pezellen Karl	Saaz * Saaz	k. k. Statthaltereirat in Eger. k. k. Statthaltereirat in Kaaden.
	Pick Ludwig Rohr Julius Schneider Philipp	Dobříš Jechnitz Weiten- trebetitsch	k. k. Notar in Brüx. Advokat in Budweis.
	*Süßner Adolf	Rudig	Professor am St.-Gymn. Prag, Stephansgasse. † 1905.
	Žak Anton	Rakonitz	Supplent am Gymn. in Braunau. † 1889.
1875	*Frisch Josef	Jechnitz	Brettsägebesitzer in Saaz. JUDr., Advokat in Saaz.
	Heller Josef Herschmann Leopold	Liebotschan Weiten- trebetitsch	JUDr., Advokat in Wien, † 1906.
	Klapka Zeno *Lederer Max	Vitov Liebotschan	Phil. Dr., Apotheker in Rakonitz.
	Veltrubsky R. v. Veltrub Jaroslav Graf Wallis Josef	Rakonitz Kolleschowitz	k. k. Statthaltereirat i. R., Rittmeister im Landwehr- Ulanen-Regiment Nr. 2, Ritter des Franz Joseph- Ordens, Landtagsabg. MUDr., Distriktsarzt in Polep.
	1876	Glaser Siegmund	Deutschrust
Hammerschmid Wilhelm		Podersam	Privatier in Wien.
*Herrmann Josef Körner Julius *Lederer Theodor		Kaaden Schießelitz Liebotschan	k. k. Oberfinanzrat in Wien. JUDr., k. k. Regierungsrat, Advokat in Wien. † 1907.
Löbl Heinrich *Melzer Emil Süßner Franz		Michelob Drahomischl Rudig	MUDr., Arzt in Freiwaldau. k. k. Landesgerichtsrat in Wegstädtl.

Schuljahr	Name	Geburtsort	Lebensstellung
1877	Süßner Thomas	Rudig	Oberlehrer in Köstelwald, Bez. Kaaden.
	Ultsch Karl	Tschekowitz	k. k. Landesgerichtsrat in Purkersdorf bei Wien.
	Gaksch Josef	Podersam	k. k. Gerichtssekretär in Wien.
	Kratochwill Karl	Saaz	k. k. Gerichtssekretär in Wien—Hernals.
	*Kraus Friedrich	Weiher	MUDr., Geh. Medizinalrat, Professor an der Universität in Berlin.
1878	Schnarrer Josef	Saaz	JUC. † 1883.
	Sommer Edmund	Rybnian	JUDr., Advokat in Prag.
	Suchy Emilian	Peterkau	Statth.-Konzepts-Praktik., † 1882.
	*Damm Johann	Seltsch	Großgrundbesitzer; Reichsratsabgeordneter.
1879	*Dießl Alois	Schaab	Professor am k. k. St.-Gymn. Wien, XIX. Bez.
	Ehrmann Julius	Deutschrust	Jurist. † 1896.
	Storch Viktor	Postelberg	MUDr., k. u. k. Stabsarzt. † 1905.
	Glaser Rudolf	Tscheraditz	MUDr., k. u. k. Stabsarzt, Bes. d. gold. Verdienstkreuzes m. d. Kr.
	*Herrmann Heinrich	Lubenz	JUDr. † 1893.
1880	*Leitner Johann	Falkenau a. E.	JUDr., Advokat in Brüx.
	Mendl Karl	Saaz	JUDr., Advokat in Saaz.
	*Mendl Siegfried	Mraiditz	Jurist. † 1883.
	Müller Alfred	Groß-Witschitz	JUDr., Advokat in Reichenberg.
	Richter Anton	Saaz	JUDr., Stadtsekretär in Saaz.
	Cypers v. Landrecy Ladislaus	Felegyhaza	k. k. Bezirkskommissär, † 1901.
	Fischer Franz	Saaz	MUDr., Stadtarzt in Saaz.
	Holuba Wenzel	Gr.-Wonetitz	k. k. Forstmeister.
	Maly Otto	Kaaden	MUDr., prakt. Arzt in Troppau.
	Melzer Julius	Liebeschitz	Buchhalter in Saaz. † 1898.
1881	Schmidt v. Bergenhold Theodor	Prag	k. k. Postrat in Prag.
	*Stein Friedrich	Liebotschan	Advokatur-Konzipient. † 1902.
	Trieb Franz	Netschenitz	Notar in Wildstein.
	Buchsbaum Siegmund	Luk	MUDr. in Karlsbad.
	*Freund Julius	Triesch	JUDr., Advokat in Saaz.
	Girschick Karl	Plan	k. k. Gerichtssekretär in Eger.
	Hausmann Albin	Lužec	k. k. Postoffizial in Wien.
	Herlitz Franz	Saaz	k. k. Notar in Pfraumberg.
*Kerl Felix	Tachau	Kanzleichef bei Dr. Czapka in Podersam.	
*Kultscher Karl	Groß-Holletitz		

Schuljahr	Name	Geburtsort	Lebensstellung
1882	Wocet Franz	Kaplitz	Jurist. † 1886.
	Feigl Oskar	Eger	JUDr., Advokaturkonzip. in Karlsbad.
	Freund Philipp Glück Ludwig	Ob.-Sekerschen Druhltitz	JUDr., Advokat in Wien. MUDr., k. k. Regimentsarzt beim Landwehr-Inf.-Regt. Caslau Nr. 12.
	Groß Max	Liebotschan	MUDr., k. u. k. Stabsarzt; Chefarzt der 10. Infanterie-Truppen-Division in Josephstadt.
1883	Stanka Josef	Saaz	Eisenbahnbeamter in Wien.
	Troetsch Rudolf	Podersam	JUDr., Advokat in Neudeck.
	Goldschmidt Alfred	Hořic	Fabrikant in Hohenelbe.
	Keil Julius	Liebotschan	Beamter der k. k. priv. Böhm. Unionbank.
	*Mendl Emil	Mraiditz	JUDr., Advokat in Postelberg.
	Müller Anton *Pittrof Wilhelm	Gr.-Witschitz Luk	MUDr., Stadtarzt in Graslitz. MUDr., Distriktsarzt in Waltsch.
	*Schramm Josef *Steiner Franz Zettlitzer Heinrich	Pschoblik Schaab Kettwa	JUC. † 1888. Privatier in Schaab. k. k. Postoffizial in Warnsdorf. † 1884.
1884	*Groß Franz	Neprowitz	† 1884.
	Keil Max	Liebotschan	MUDr., prakt. Arzt in Wien.
	Kohn Friedrich Wilh. [jetzt: Kolbert]	Saaz	MUDr., Zahnarzt in Wien.
	Kraus Josef Löbl Alfred	Pražno-Aujezd Saaz	JUDr., Advokat in Olmütz.
	*Melzer Wilhelm	Böhm.-Leipa	JUDr., Leiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Dauba.
1885	Reach Otto	Prag	JUDr., Advokat in Prag.
	Fischbach Rudolf	Pahslas	Hopfenhändler in Saaz.
	Hoyer Josef	Waltsch	MUDr., Stadtarzt in Luditz.
	Mai Edmund	Reitschowes	MUDr., k. u. k. Regimentsarzt in Karlstadt.
	*Mattusch Josef	Mohr	k. k. Domänenverwalter in Buschtiehrad.
	*Mühlstein Moritz Pohl Gustav	Podersam Wießen	JUDr., Advokat in Wien. MUDr., prakt. Arzt in Pomeisl. † 1904.
	Pohnert Franz Rebitzer Anton	Saaz Saaz	k. k. Finanzkonzipist. MUDr., prakt. Arzt in Leitmeritz.
	Rebitzer Josef	Saaz	JUDr., Advokat in Poisdorf, (Nied.-Oesterr.)
1886	*Horna Konstantin	Saaz	Phil. Dr., (war 1904/5 Suppl. am k. k. St.-Gymn. Wien, II. Bez.)
	Lauscher Karl	Ober-Rotschow	MUDr. in Mährisch-Weißkirchen.

Schuljahr	Name	Geburtsort	Lebensstellung
	Limbeck, Ritter v. Ernst	Prag	Postbeamter.
	*Littna Hugo	Prag	JUDr., Advokat in Prag.
	Popper Arnold	Habetz	
	Viereckl Franz	Podersam	Lehrer in Neuland, Bez. Leitmeritz.
1887	Doberauer Anton	Theussau	k. k. Bezirkskommissär in Gabel.
	*Fink Richard	Teplitz	MUDr., Primarius des städt. Krankenhauses in Karlsbad.
	*Fritsch Anton	Zwodau	Stationsvorstand in Graslitz.
	Kohn Max	Saaz	JUDr., Advokat in Wien.
	Margolius Rudolf	Beneschau	JUDr., Advokat in Saaz.
	Martin Josef	Saaz	Professor am k. k. St.-Gymn. in Aussig.
	*Menzel Siegfried	Podersam	MUDr., prakt. Arzt in Bodenbach.
	*Wolf Richard	Gr.-Holletitz	JUDr., Advokat in Karlsbad.
	*Wolfram Josef	Prag	MUC. † 1890.
1888	Glaser Heinrich	Domauschitz	MUDr.
	*Hartl Rudolf	Donawitz	MUDr., a. o. Professor an der k. u. k. Tierärztlichen Hochschule in Wien.
	Heller Rudolf	Weiten- trebetitsch	
	Hölzl Rudolf	Ober-Rotschow	MUDr. in Wien.
	Kreibich Karl	Smichow	MUDr., o. ö. Professor an der deutschen Universität in Prag.
	*Laun Stanislaus	Herrndorf	MUDr.
	*Lederer Heinrich	Waltsch	JUDr.
	Leiner Gustav	Miltschin	MUDr., prakt. Arzt in Rosental bei Kaplitz.
	*Leiner Hugo	Flöhau	JUDr., Advokat in Wien.
	*Löwi Karl	Saaz	JUDr., Advokat in Saaz.
	Rosenbanm Max	Saaz	MUDr., prakt. Arzt in Görkau.
	*Stros Emil	Herrndorf	JUDr., Advokat in Prag.
	*Treschl Anton	Kolleschowitz	MUDr., k. u. k. Regimentsarzt. † 1898.
	*Wirkner Anton	Saaz	k. k. Finanz-Kommissär in Eger.
1889	*Friedmann Wenzel	Sirbitz	MUDr., Werkarzt in Thomasreut bei Atmang.
	Löblowitz Salomon	Ujsol (Galizien)	MUDr., prakt. Arzt in Olmütz.
	Neumann Julius	Chodau	MUDr., prakt. Arzt in Chodau.
	Pohnert Adolf	Reitschowes	Pfarrer in Königswalde.
	Schön Josef	Stankowitz	† 1892.
	Trenka Georg	Saaz	Schriftleiter in Bodenbach.
	*Tutschka Karl	Großlippen	MUDr., k. u. k. Regimentsarzt beim 4. Pionierbataillon in Esseg.

Schuljahr	Name	Geburtsort	Lebensstellung
1890	*Wondra Karl Zimmerhackl Rudolf	Liebotschan Chmeleschen	k. k. Finanz-Kommissär. k. k. Bezirks-Kommissär in Prag. MUC. † 1894.
	*Bureš Franz	Šanov	MUDr., prakt. Arzt in Wien.
	*Fleischer Julius	Welchau	MUDr., prakt. Arzt in Karlsbad.
	Forster Joh. Richard	Franzensbad	MUDr., Arzt in Sangerberg.
	Hammer August	Rauschenbach	MUDr.
	Kohn Alfred	Kolleschowitz	Postkonzipient in Brünn.
	Kohn Karl	Weiten- trebetitsch	
	Leiner Karl	Flöhau	MUDr., prakt. Arzt in Wien.
	Löbl Max	Podersam	MUDr., Zahnarzt in Brüx.
	Löwy Karl [später: Lehnert]	Saaz	MUDr., prakt. Arzt in Wien. † 1905.
1891	*Mauczka Josef	Neubistritz	JUDr., Gerichts-Adjunkt u. Privatdozent an der Univers. in Wien. MUDr. † 1893.
	Sommer Max	Auval	
	*Willomitzer Anton	Kleintschernitz	Beamter d. n.-ö. Handels- u. Gewerbekammer in Wien.
	Epstein Robert	Wien	JUDr., Advokat in Wien.
	Kohn Karl	Saaz	JUDr., Eisenbahnbeamter in Linz.
	*Löbl Friedrich	Liebeschitz	JUDr., Advokatur-Konzip. in Olmütz.
	Löwy Berthold	Saaz	JUDr., Advokat in Saaz.
	*Löwy Hugo [jetzt: Lönhardt]	Saaz	
	*Thoma Johann	Thomigsdorf	Fabrikschemiker in Aussig. † 1904.
	Wiesender Friedrich	Oberklee	Eisenbahnbeamter in Tetschen.
1892	Doberauer Emil	Theussau	k. k. Gerichtsadjunkt in Podersam. JUDr. in Wien.
	Dopita Franz	Saaz	
	Erber Simon	Ung.-Ostrau	Beamter der k. k. priv. Böhm. Unionbank in Prag.
	Margolius Heinrich	Saaz	JUDr., Advokat in Rumburg.
	May Leopold	Klein-Barchov	† 1896.
	*Nathansky Alfred	Wien	Phil.-Dr., Professor am k. k. St.-Gymn. in Triest.
	*Rindskopf Wilhelm [jetzt: Rink]	Tuchorschitz	JUDr., Advokat in Wien.
	Schermer Karl	Saaz	MUDr., prakt. Arzt in Stein- schönau.
	Schöniger Edmund	Groschau	Pfarrer in Michelob. † 1906.
	*Singer Heinrich	Saaz	JUDr., Advokat in Aussig.
1893	*Doberauer Gustav	Theussau	MUDr., Privatdozent a. d. deutschen Universität in Prag; ernannt zum Primar- arzt in Komotau.
	Eisenstein Josef	Michelob	k. k. Rechnungsoffizial in Eger.

Schuljahr	Name	Geburtsort	Lebensstellung
1894	Fuhrmann Rudolf	Karbitz	Notariats-Substitut in Saaz.
	Hering Johann	Neudau	Oberlieutenant beim 1. Festungs-Artilleriebataillon in Trient.
	Hollub Heinrich	Saaz	k. k. Gerichtsadjunkt in Petschau.
	*Lihl Franz	Lichtenstadt	JUDr., k. k. Gerichtsadjunkt in Pottenstein.
	Luksch Josef	Saaz	k. k. Finanz-Konzipist in Wien.
	*Stowasser Alfred	Elbogen	Notariatskandidat in Elbogen.
	Willomitzer Karl	Komotau	k. k. Finanz-Konzipist in Graz.
	*Zentner Ernst	Kriegern	MUDr., prakt. Arzt in Karlsbad.
	Böhm Andreas	Trebendorf	Pfarrer in Schumburg.
	*Fried Alois	Laschowitz	MUDr. in Prag.
	*Groß Emanuel	Saaz	MUDr., Assistent an der Universität in Prag bei Prof. Franqué.
	*Klauber Oskar	Postelberg	MUDr.
	Löwy Otto [jetzt: Lönhardt]	Saaz	MUDr., Regimentsarzt beim Tir. Kaiser-Jäger-Regiment Nr. 4 in Salzburg.
	1895	Mik Ernst	Saaz
Pollak Otto		Saaz	Kaufmann in Prag.
Rust Franz		Groß-Holletitz	k. k. Finanz-Konzipist in Wien.
Schön Otto		Aussig	Ingenieur der Eisenwerke in Kladno.
Wild Edmund		Sirbitz	†.
*Diener Emil		Dollanka	Konzeptspraktikant beim Steueramt in Komotau.
Fischbach Hugo		Horosedl	JUC. † 1903.
Fischer Max		Chiesch	MUDr.
Goldschmidt Arthur		Hohenelbe	MUDr., Arzt in Wien.
Ingrisch Franz		Twerschitz	Professor am deutschen k. k. St.-Gymn. in Olmütz.
1896	*Kahn Gustav	Laun	JUDr., Advokat in Aussig.
	*Keller Josef	Brüx	JUDr., Stadt-Sekretär in Karlsbad.
	*Krotsch Karl	Kriegern	k. k. Finanz-Konzipist in Linz.
	Lanzenberger Gustav	Pürstein	JUDr., Advokatur-Konzip. in Krems.
	*Patzel Josef	Saaz	Schriftleiter in Aussig.
	Romisch Josef	Pomeisl	JUDr. in Graz.
	Scherber Johann	Gottesgab	k. k. Auskultant in Arnau.
	Schopf Oskar	Preßburg	Postbeamter.
	Singer Leopold	Saaz	Jurist. †.
	Tilp Anton	Roschwitz	Professor am k. k. St.-Gymn. in Linz.
*Fried Leo	Pawlikow	JUDr., Advokatur-Konzip. in Prag.	

Schuljahr	Name	Geburtsort	Lebensstellung	
1897	Heckl Josef	Horschowitz	k. k. Auditor.	
	Jakob Adolf	Saaz		
	Klier Reinhold	Sollmus	Kaufmann.	
	Kohn Adolf Wilhelm	Saaz		
	[jetzt Kolbert]			
	Pörner Alois	Taschwitz	Statth.-Konzepts-Praktikant in Preßnitz.	
	Schönfeld Ritter von Alfred	Saaz		
	Wostry Wilhelm	Saaz	Phil. Dr., Praktikant b. d. k. k. Universitätsbibliothek in Prag.	
	1898	Abeles Jakob	Saaz	Privatier in Wien.
		Bloch Hugo [jetzt: Bichler]	Horatitz	MUDr., Arzt in Wien.
Bondy Ernst		Saaz	Kaufmann in Friedland in Schlesien.	
*Häring Vinzenz		Sangerberg		
Klieneberger Oskar		Lichtenstadt	MUDr., prakt. Arzt in Kaaden.	
Lang Karl		Saaz	JUDr., Advokaturkonzip. in Wien.	
Löwy Oskar		Karlsbad	Advokaturkonzipient in Dux.	
Waldstein Hugo		Waltsch	MUDr.	
Willomitzer Josef		Tepl	Jurist.	
Wyčichlo Anton		Przibenz	Marine-Kommissariats-Adjunkt in Pola.	
1899	Abeles Friedrich	Saaz	Hopfenhändler in Saaz.	
	Gellner Robert	Prag		
	Hell Alois	Nachod	Sollizitator in Karlsbad.	
	Höfner Hans	Wildstein		
	Knobl Anton	Schweißing	Eisenbahbeamter.	
	Kohn Julius	Schelesen	MUDr.	
	Leiner Rudolf	Flöhau	Kaufmann in Kanton.	
	Martius Theodor	Dobritschan		
	*Mautner Otto	Wottitz	Jurist in Prag.	
	Nohel Otto	Saaz	Winkl. Lehrer a. d. deutsch. St.-Realschule in Budweis.	
*Orglmeister Gustav	Kriegern	Jurist.		
*Ritter Jakob	Teltsch	MUDr. in Prag.		
1899	*Singer Ernst	Saaz	Phil. Dr., Supplent a. d. Staats-Realschule in Wien, 18. Bez.	
	Stein Ernst	Saaz	JUDr., Advokaturkonzip. † 1906.	
	Bechert Paul	Saaz	JUDr., Beamter in Wien.	
	Bergmann Oskar	Auscha	Dipl.-Ing., Fabrikant in Saaz.	
	Dörrschmid Anton	Protiwitz	JUDr.	
Fuchs Emil	Hudlitz	JUDr., Advokaturkonzip. in Podersam.		

Schuljahr	Name	Geburtsort	Lebensstellung
1900	Goldschmidt Guido	Hohenelbe	MUDr., Arzt in Wien.
	*Heller Ludwig	Kolleschowitz	MUDr., Sekundärarzt in Aussig.
	*Jirka Hermann	Saaz	JUDr., Kaufmann in Saaz.
	*Lederer Max	Saaz	MUDr. in Wien.
	*Löwy Wilhelm	Sebastiansberg	Postbeamter.
	Müller Karl	Eger	JUDr., Sekretär d. Fürsten Turn u. Taxis in Lautschin.
	*Rziha Wilhelm	Pschoblik	Eisenbahnbeamter.
	Wessely Franz	Strojeditz	Ing. agr., Beamter d. n. ö. Handels- u. Gew.-Kammer.
	*Eberth Alois	Buchau	Beamter d. Aussig-Teplitzer Eisenbahn.
	Frank August	Wikletitz	JUDr. in Prag.
1901	Gellner Oswald	Prag	† 1905.
	Herrmann Franz	Liebotschan	JUDr., Rechtspraktikant beim k. k. Landesgericht in Prag.
	Löbl Friedrich	Saaz	Kaufmann in Amerika.
	Löbl Otto	Saaz	Jurist.
	Moisis Josef	Saaz	Professor am Gymn. in Karlsbad.
	Sieh Heinrich	Maschau	Mediziner.
	*Zitzmann Franz	Seltsch	Jurist.
	Bittner Josef	Saaz	privatisiert in Saaz.
	*Fleißig Josef	Großlippen	Mediziner.
	Jirka Rudolf	Saaz	Jurist.
1902	Kohn Anton	Saaz	Jurist.
	Meußling Karl	Saaz	privatisiert in Saaz.
	Pollak Emil	Saaz	Mediziner.
	Schiefer Edler von	Saaz	Eisenbahnbeamter.
	Wahlburg, Ernst	Saaz	Jurist.
	Wächter Gustav	Schießelitz	Postbeamter.
	Beinkeles Julius	Czkyn	Jurist.
	Endisch Franz	Radonitz	Mediziner.
	Hahnl Franz	Saaz	Jurist.
	Heller Ernst	Saaz	Bankbeamter in Berlin.
Herlitze Anton	Saaz	Postbeamter.	
1903	Künztl Michael	Franzensbad	Beamter der k. k. Staatsbahnen (in Hötzelsdorf).
	Löbl Franz	Saaz	Mediziner.
	Löwi Arnold	Saaz	studiert an der Technischen Hochschule in Wien.
	Mattusch Franz	Weiten-trebetitsch	Jurist.
	*Petschauer Josef	Neusattl	Jurist.
	Rein Otto	Starkenbach	Jurist.
	*Schöpka Adolf	Großlippen	Eisenbahnbeamter.
	Truntschka Karl	Saaz	Phil. stud.
	Abeles Kurt	Saaz	Jurist.

Schul- jahr	Name	Geburtsort	Lebensstellung
	Abeles Louis [jetzt: Albert]	Saaz	Bankbeamter in Wien.
	*Amschelberg Paul [jetzt: Amant]	Prag	Phil. stud.
	Anzenbacher Albert	Kasnau	Jurist.
	Dembitzki Anton Leo	Gossawoda	Jurist.
	Erben Heinrich	Saaz	(Einj.-Freiwilliger) Jurist.
	Gebhard Karl	Pomeisl	Jurist.
	*Gellner Otto	Bilin	Jurist.
	*Grießl Anton	Lindau	k. k. Leutn. der Landwehr.
	Hammer Franz Josef	Saaz	Jurist.
	*Janka Ambros	Schaab	Jurist.
	Kellner Friedrich	Saaz	Jurist.
	Orglmeister Josef	Kriegern	Jurist.
	Robitschek Felix	Saaz	Jurist.
	Schwarz Adolf	Horosedl	Jurist.
	Ungar Rudolf	Aussig	Phil. stud.
	Utischill Karl	Podersam	Leutnant im k. u. k. Inf.- Reg. Nr. 19.
	Woticky Paul	Saaz	Jurist.
	Wurdinger Emanuel	Saaz	Jurist.
	Zefner Freiherr von Spitzenberg, Johann	Dobritschan	Jurist.
1904	*Beckert Franz	Welchau	Jurist.
	Fuchs Hugo	Hudlitz	Phil. stud.
	*Herrmann Karl	Liebotschan	Kaufmann in Triest.
	*Holzer Karl	Franzensbad	Mediziner.
	Höbl Anton	Saluschitz	Jurist.
	Kohn Leonhard	Saaz	Jurist.
	Nohel Paul	Saaz	Phil. stud.
	Pinz Johann	Plöß	Jurist.
	Schaller Franz	Lichtenstein	Theol. stud.
	Schindler Wenzel	Swojetin	Theol. stud.
	Schwarz Josef	Horosedl	
	Seitz Franz	Kuttenplan	Lehrer.
	*Ungar Walter	Aussig	Jurist.
	Privatistinnen:		
	*Bernt Johanna	Saaz	Med.
	*Neuberger Margareta	Podersam	Phil. stud.
	*Neuberger Marie	Podersam	Phil. stud.
1905	Blüml Johann	Duppau	Jurist.
	Eben Hugo	Schaboglück	Mediziner.
	Eckstein Julius	Lichtenstadt	Jurist.
	Eilenstein Otto	Saaz	Lehrer.
	Epstein Adolf	Saaz	Jurist.
	*Gellner Friedrich	Bilin	Jurist.
	Glaser Arthur	Saaz	Med.

Schul- jahr	Name	Geburtsort	Lebensstellung
1906	*Glaser Max	Saaz	Jurist.
	*Hahn Ottokar	Saaz	Jurist.
	Kohn Walter	Saaz	Med.
	*Lank Franz	Saaz	Jurist.
	Lippert Alois	Mies	Jurist.
	Schierreich Josef	Saaz	Jurist.
	Schmidt Theodor	Saaz	Lehrer.
	Stern Paul	Podersam	Jurist.
	Stöckl Rudolf	Flöhau	Med.
	Trenka Franz	Saaz	Med.
	Ungar Emanuel	Aussig	Jurist.
	*Frankel Hans	Berg- reichenstein	(Einj.-Freiwilliger.)
	Harnisch Wilhelm	Saaz	Jurist.
	Hollmann Friedrich	Seltsch	(Einj.-Freiwilliger.)
	Ibler Rudolf	Saaz	Med.
	Ludwig Rudolf	Saaz	Med.
	Mattusch Isidor	Weiten- trebetitsch	Jurist.
	Moyses Rudolf	Saaz	Med.
	Pittermann Julian	Wehlen in Sachsen	Phil. stud.
	*Pokorny Franz	Cista	Jurist.
	Roth Johann	Sangerberg	Jurist.
	Rott Josef	Widhostitz	(Einj.-Freiwilliger.)
	Spitzmüller Richard	Saaz	Stud. a. d. Handelsakademie.
	*Stein Otto	Saaz	(Einj.-Freiwilliger.)
	Weiner Anton	Saaz	Jurist.
	Willomitzer Alfred	Tachau	Stud. Forstwirtschaft.
	Wurdinger Max	Saaz	Phil. stud.
*Zenker Rudolf	Komotau	Stud. a. d. Hochschule f. Tierarzneikunde.	
*Zimler Ludwig	Gesmesgrün	Stud. a. d. Hochschule f. Bodenkultur.	
